

Ottobeuren will Weichen für die nächsten Jahre stellen

Gemeinderat Planungsbüro stellt städtebauliches Entwicklungskonzept vor. Es geht um das Untersuchungsgebiet, die Handlungsfelder und Ziele für die nächsten 15 bis 20 Jahre.

VON BRIGITTE UNGLERT-MEYER

Ottobeuren Informationen über den aktuellen Zwischenstand des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) gab es in der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderats Ottobeuren. Das seit November 2020 mit der Durchführung beauftragte Büro Dragomir Stadtplanung erläuterte die erarbeiteten Handlungsfelder und Ziele. Der Marktgemeinderat hat jetzt den

Umgriff des Untersuchungsgebietes beschlossen. Rechtskräftig wird es voraussichtlich Mitte Juni ab öffentlicher Bekanntmachung. Der ISEK-Bericht soll Ende dieses Jahres vorliegen.

Das Konzept soll laut Martin Birgel einen Leitfaden für die Entwicklung der Marktgemeinde für die nächsten 15 bis 20 Jahre bilden, mit einem Maßnahmenkatalog und Finanzierungsvorschlag. Das ISEK ist eine Voraussetzung, um weiterhin

Mittel aus der Städtebauförderung zu erhalten.

Die Beteiligung der Bürgerschaft online und analog sei rege gewesen, sagte Birgel. Ein sogenannter Steuerkreis habe sich dann gebildet und zweimal getroffen; weitere Sitzungen sind im Juli und im September geplant. Schließlich ist auch eine Planungswerkstatt mit Ausstellung für Herbst vorgesehen. Das definierte, weiter gefasste Untersuchungsgebiet entspreche noch nicht

dem Sanierungsgebiet, da man sich derzeit noch nicht zu sehr einengen wolle. Die Gemeinde habe nun die Möglichkeit, in diesem Gebiet eine Entscheidung zurückzustellen, betonte Birgel.

Tamara Göller von Dragomir erläuterte die sechs Handlungsfelder und einige darin angeführte Ziele. So ist beispielsweise ein Unterpunkt des Feldes „Naturraum, Naherholung & Freizeit“ die Aufwertung der Gewässerstrukturen inklusive der

Verbesserung ihrer ökologischen und touristischen Funktion. Oder es soll bei „Siedlungsentwicklung & Ortsbild“ die innerörtliche Nachverdichtung und Aktivierung von leer stehenden und untergenutzten Gebäuden näher untersucht werden.

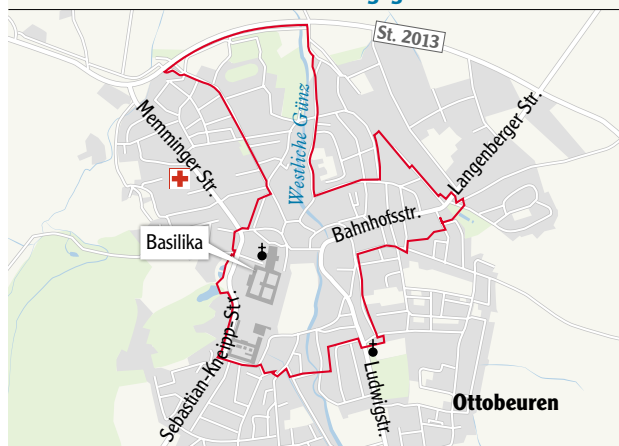
Im Handlungsfeld „Ortsmitte“ wird unter anderem die Aufwertung von Bahnhofstraße und Marktplatz durch weitere Nutzungsmöglichkeiten angestrebt. Die Stärkung der wohnortnahen Nahversorgung wird zum Beispiel als ein Ziel bei „Einzelhandel, Gewerbe & Gastronomie“ genannt. Unter anderem auch um Initiativen für Jugendliche und junge Erwachsene geht es unter „Soziale Infrastruktur, Kultur & Tourismus“. Beim Thema „Mobilität und Verkehr“ werden unter anderem Sorgen angesprochen, es geht um eine sichere und emissionsarme Abwicklung des fließenden Verkehrs, verträgliche Verkehrsmengen im Innenbereich, Förderung des Radnetzes oder Ausbau der Barrierefreiheit.

Rolf Steinhauser (CSU) bedauerte, dass beim „Verkehr“ Zahlen zwar erhoben worden seien, aber dem Gremium nicht vorgelegt wurden. Laut Otto Wanner (Freie Wähler) sollte der Gemeinderat rechtzeitig mit eingebunden werden.



In Ottobeuren wird jetzt ein Entwicklungskonzept für die Marktgemeinde auf den Weg gebracht.
Foto: Ralf Lienert (Archivbild)

Das voraussichtliche Untersuchungsgebiet in Ottobeuren



QUELLE: DRAGOMIR STADTPLANUNG

AZ.INFOGRAFIK - WST